

Wort zum Wochenende

(Beitrag der ACK Baden-Baden im Badischen Tagblatt)

Samstag, 12. Oktober 2024

„Nicht-Wissen kultivieren“

„Hospiz für Vielfalt“ ist die Idee und das Motto des Welthospiztages, den wir heute feiern. Was ist überhaupt mit Vielfalt gemeint? Seit den Anfängen der 1980er Jahre, in Baden-Baden seit 1991, steht die Hospizbewegung für Solidarität und Vielfalt. Zehntausende Ehren- und Hauptamtliche begleiten Trauernde, Schwerstkranke und sterbende Menschen und deren Angehörige. Die Hospiz- und Palliativarbeit steht mit ihren Werten für eine offene, demokratische und solidarische Gesellschaft. Wir sprechen von der Charta der Vielfalt. Die Dimensionen Alter, ethnische Herkunft, geschlechtliche Identität und sexuelle Orientierung, körperliche und geistige Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung sowie soziale Herkunft beinhalten die Vielfalt der Menschen, denen wir in unserer Arbeit oder im Ehrenamt begegnen.

Alles gut und schön ... und gleichzeitig haben wir ein Problem mit der Vielfalt. Was macht es manchmal so sperrig mit der Vielfalt? Vielleicht hilft ein Blick vom großen Ganzen in meinen eigenen kleinen Kosmos. Wie sieht es mit meiner eigenen Toleranz im Alltag, in meiner Partnerschaft, meiner Familie oder im Verein aus? Sogar hier im kleinen Kreis ist Demokratie anstrengend. Früher, als Dorfkind, erinnere ich mich noch gut an die Animositäten dem Nachbardorf und ihren Bewohnern gegenüber. In den Städten war es zwischen den verschiedenen Stadtteilen nicht anders.

Und wie sieht es mit der Vielfalt in mir selber aus? Oft kenne ich mich selber nicht und es kommt Unliebsames und Verschüttetes hervor, was mich blockiert. Das Fremde kann mysteriös, unverständlich, manchmal beängstigend sein, ... einfach anders.

Hier hat die Hospizbewegung gute Gedanken zu bieten. Haltung ist bei uns ein großes Thema. Dies geht sogar so weit, dass Manche von 90% Haltung und 10% Fachwissen sprechen. Eine für uns vielleicht lebenslange Aufgabe könnte sein, eine Haltung des Nicht-Wissens zu kultivieren. Wir wissen nicht, was in unserem Gegenüber vor sich geht, wie seine oder ihre Lebensgeschichte war, was er oder sie im Moment für Sorgen hat. Lassen wir uns überraschen, jede Situation ist neu. Wir können zuhören und versuchen Ruhepol zu sein in dieser aufgeregten, vielfältigen Welt.

Theresia Schmid

(Leitende Koordinatorin des Ambulanten Hospizdienstes Baden-Baden Sinzheim)